

Was zuo völliger Verzeichnus und inventarium³ gehört oder erfordert wirdt[:]
Die erscheynung des Zins Rodels⁴ und ustehnder Zinsen.

Die schrifften, memorialia, Recepisse und derglychen Papyr, darus man wissen möge, was für Harges und sachen hin und här Jn Frankhrych liggen mochten. Rechnungsbüecher oder schrifften, welche nach nit erscheint syn möchten umb syne schulden undt Rechnungen.

Die billiets [der Caisse] d'espargne [in Paris] von 13'000 lb. Hats der
F u s i l i e r.

Ob khein geldt, goldstuk, Ring, Kleinother verhanden. Sagt Nein by Jrer Con-
scientz.

Die Rotte Verputschierte Cassinen von Leon [=Lyon].

Des Sohns [Gardehptm. H e i n r i c h s II.] Rechnungen us Frankhrych".

Auf f. 371^V folgen noch unleserliche Bleistiftnotizen.

1) s. MsZF 35 II 92-95

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. AH 58/177

4) s. AH 52/96

AH 58, 368 und 371

201

1651 März

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT
MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT
IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Zinstags den 14. Mertzen hat sy underm praetext mit mier umb die geldtmittel zuo berathschlagen seltzame vorschläg gehabt und stäths vorgewendt, sy suoche der Khindern¹ Nutz, des H. [Heinrichs I.] säligen ehr und Reputation.

1. Ware Jr meynung das silbergschier zuo verkhauffen.
2. Die Khleider gen Ury und Lucern ze schikken, das saltz [das aus Heinrichs I. Tätigkeit als Salzhändler stammte] etwan gen Basel zu verhandlen, zuodeme es nüt verligge, [die] Riedtmaten [in Zug] sye wegen des Rossheüws nit vom [St. Konrads-]Hooff² zuo verkhauffen.

Worüber myn Rath: (Zwahr mier und mynen quot ohne schaden)

- [1.] das silbergschier und Ketenen zu Zürich versezen wäre ehrlicher als zuo Verkhauffen, 5 von 100 zuo verzinsen.
2. Die Khleider allhie under den Verwandten verhandlen.

3. Das saltz frylich allerehist zuo Verkhauffen.

4. Red ... sy habe kheine Pferdt und mangel an Rossheiw.

Hingägen hätte sy Jre einwürff über alles, wolt nit consentieren. Sagt sy hätte ehr die meynung, nämlich Jres silbergeschier daruff Jres Manns wapen nit sye gägen den andern Loth umb Loth zuo vertuschen und Jres dan zuo versezen, wolte ehe selbs gen Zürich. Darüber ich der ersten meynung Pliben und den S c h n e z l e r vorgeschlagen der des Bruders silbergeschier und Ketenen dahin tragen könnte. Sy wolt aber nit assentieren, sagt die Ketenen sye 60 dublen schwär, Nuze die Khinder Nüt, sy welle die [ver]khauffen.

Jn Summa us Jren worthen hab ich dise Suspicio heben mögen, das sy allerley list erdenkht, weye sy verbergen möchte das nit offenbahr werde, das sy geldt gehabt, sondern man glauben solte, das sy es entleihen müessen.

Jtem dem Andres W y s s e n hat sy nur 10 gl. abgeschlagen uff 230 lb. Resten zu geben, das H. [Feldpredigers der Gardekompanie Zurlauben, Josef] D i e t s c h i s schwager nit ein heller geben wellen, ungeacht Jch Jren grathen. Sagt habe khein mittel sye Jro nit möglich, gleich weye sy schon 5 Monat sich gespert, gedunkht mich nit das hiedurch des Bruders ehr und reputation befürdert sye, vilweniger syner Seelenheil. Behaltet Jmmerdar vor sy welle da nüt verlieren und nüt gewinnen, Jn Summa Jres quots ohne schaden. Nota: da ich gefragt ob die verfälnen Zinsen nit anzegryffen, sagt die Puren habend khein geldt.

Schynt Nunmehr Vast clar dass sy Jre Zinsen hievor nit Jn die Hushaltung gebe noch khünftig geben welle, anderst dan glychsam für ein hauptquot und hernacher wider ufs Bruders Haab und quot erfordert.

Us folgenden argumenten und Ursachen ist es abzenemen:

1. Das sy by Lebzyten gredt. wäre sy woll ein Narr wen sy Jre Zinsen inengebe.

Jtem weye uff ein Zytt ein Pott mit geldt khomen wider zhrukht müessen.

2. Jren Zins Rodel³ verlaugnet nit zeigen wellen.

3. Nachmalen abgeschlagen zu zeigen. Jtem den Vergleich nit wellen schryben lassen das sy versprochen heige Jre Zinsen darzuogeben Jtem durch O s l i K o l i ein Verschrybung uffem Hooff begert, da ich aber gsagt Ja wan sy Capital geben wolte. Da wir es aber nit begärt und J[unke]r [Petermann] W a l l i e r, Herr von] St. Albin bim Tisch gredt, Ja man werde es auch nit abhin lassen.

Diewyl sy den Zins Rodel nit erscheinen wellen oder dörffen, so ist zuo denkhen, dass etliche Jahrzinsen eintweders schon zuo hauptquot uffgeschwolten oder dass Jnskhönfftig solche hinderhalten und fürgeschlagen werden wölten.

Jst auch woll zu merkhen dass uff einen abendts der H. [Hans Georg] W a g-
n e r mit mier gredt das der fürsclag siner Zytt uff beed syten fallen söl-
le. Morndes aber Niemand nicht sich dessen gedacht hat.

Nota Osli Koli zum Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] gredt
bim Ochsen [in Zug], das sy Jre Zins nit inengeben wolle. Undt ungeacht sy
vor uns allen Jn der stuben mit mund und Hend versprochen denselbigen darzuo-
geben. Hat sy es doch nit wellen einschryben lassen, worby man aber Ursach
gehabt zu zwyfflen ob es beschächen werde. Vermehrt den Argwohn noch ein stukh,
das ist das ein Nebendt Memorial der abgeredten Puncten der H. Wagner uss-
trukhenlich haben wellen, das worth by des Herren Läbzytten verfalnen Zinsen,
id est dass hernacher woll mehr Zinsen fallen möchten von mehrem hauptguot,
so da möchte us den Zinsen uffgericht worden syn.

Und muos Ja mehr syn weder von denen 15000 luth ehebrieff, diewyl Koli hin
und her gredt zum [alt] B[au]meister von Zug, Hans Arnold] S t o k h l i [n]
auch das sy woll 1600 oder 1700 gl. Zins inengebe. Da aber es nur anfangs
750 gl. ware.

Nota. Hat Jre 300 Kronen anfangs uff der Ketenen geheüschten. Jezunder will sy
die an Jren Zinsen abrechnen, da aber die Zinsen des Manns und man darmit auch
ein schuldt zalen khönte. Heissendt der Khinder Nutz trachten, Jre verfalnen
Zinsen hinderhalten und destomehr vahrende Haab angryffen oder verkhauffen
müessen.

Will sy Vermeinen ein Absönderung ze machen von hiesigen und den Kriegsschul-
den: so soll billich das geldt so us Frankhrych käme auch Nur an der Kriegs-
ansprachende schulden verwendet werden.

Kombt mier auch Je lenger Je mehr zesinnen das sy mich nit wellen über die
schrifften lassen, damit Jch nit vernemmen möge, wye vil geldt er [Heinrich I.]
empfachen und [sie] Jm hinderhalten habe.

Nun ist Jn acht zu nemmen dass wan Jre Zinsen während Jnengeben worden wye
aber der Bruder gredt, dass Jn etlichen ohrten 2 oder 3 usstendig syn, wären
die hiesigen schulden nit so gross worden.

Zinstags 21. Martii 1651[:] Zeigt mier das abgewogne silbergschier von Jren
9 stukh schlechte, wolt gägen des Bruders tuschen, myn Rath war, das Credentz
sambt der Ketenen zuo versezen.

Jre Khetenen wäge 40 dublen.

Dütet uff der soldaten schulden. Man müesse uff den Hooff entlehen. Daruff
ich gsagt, solle anfangen mit mitlen, theils geldt, saltz guoten worthen
abschaffen.

Hab Jren grad gsagt ich säche woll das sy ... sorge das silbergeschier verstande, darumb wolt sy Jres schlechtere darthun."

- 1) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.
- 2) Dieser ging später in den Besitz von H e i n r i c h II. Zurlauben über.
- 3) s. AH 52/96

AH 58, 369-370

202

1651

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Nota. Darff sagen wan man sy hete anfangs bim quot Pliben lassen, wolte sy schon die schulden Zalt haben. Jst das nit ein Lügenhaffter Fund da man doch sy kheine stund daran gehindert, Jren alles Jn Handen gelassen. Einzig und allein ein Wüssenschafft begärt, dessen sy sich wider alle Recht und billigkeit gespert hat.

Uff list unsere Rechnungen begert. Uff list den [St. Konrads-]Hooff¹ feylpotten. Uff Arglist alles mit uns zur handt genomen.

Frytags 28. [Juli?] gantz Tag gespilt mit Carle W y s s e n b [a c h] weyst [Oswald] K o l i [n]. Mier nüt gsagt.

Morndes [29. Juli?] [Hans Georg] W a g n e r durch [ihre] beede Vögt [Oswald Kolin und Hans Arnold S t o c k l i n] dem Stattschriber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] anzeigt, er welle syne worth halten. Man Rede uff der gassen als wäre er nit wahrhaft ...

Sontag morgens [30. Juli] gieng Jch zum Ambt Jn Hooff [in die St. Konradskapelle?] und sagte durch J o s t e n dem Sohn [H e i n r i c h II. Zurlauben] er solle mich entschuldigen wyl nit mym bruch zuo Calatzen, wünsche Jnen ein guoten tag. Betreffen des ... Kauff[s] uberlasse ich es den Vögten und habe Nurmehr nit wyl disen sachen obzeliggen. Amen.

Mich hat verdrossen einmal Jre ... hinderlist ...

Donstag abendts mir zuo trutz mit dem [Balthasar Kolin gen.] W y s s l i, [Johann Kaspar B r a n d e n b e r g, gen. der] Lang, W o l f f g a n g, [Beat Jakob] K n o p f f l i, Osli [Kolin] uffs schützenhaus gangen, quot läben führen, umb 12 erst heimgangen, Jn Lang Keller noch trunkhen. Jn der